

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern  
**Band:** - (1844)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Meteorologische Beobachtungen  
**Autor:** Trechsel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-318174>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**MITTHEILUNGEN**  
DER  
**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**  
IN BERN.

---

**Nr. 34.**

---

Ausgegeben den 25. August 1844.

---

**Herr Trechsel, meteorologische  
Beobachtungen.**

(Gemacht in Bern, Haus Nro. 317, 2tes Stockwerk, Barometer 28,2 Pariser Fuss über Münsterplatz; 80,7 P. F. unter Sternwarte (Boden); 548,3 Metres = 1688 P. F. über Meer.)

---

Das beobachtete Barometer ist ein Gefässbarometer von Hrn. Mechanicus Oéri in Zürich, im Jahr 1826 zum Behufe der damals von der schweiz. naturf. Gesellschaft veranstalteten Beobachtungen verfertigt. Es ist seit dieser Zeit unverrückt an seiner Stelle geblieben und unausgesetzt beobachtet worden. Die Röhre hat 3,5 Par. L. Weite; das Quecksilber im Gefässe bildet eine quadratische Fläche von 4'' 3''' Seite, so dass es überflüssig wird, der Veränderlichkeit des Niveau Rechnung zu tragen. Nach einer möglichst genauen, wiederholt und längere Zeit hindurch vorgenommenen Vergleichung mittelst zweier von Hrn. Mechanicus Ernst direct von Paris mitgebrachten Barometer ergab es sich, dass das Barometer von Hrn. Oeri 0''',36 höher steht, als das »Normal-Barometer« von Hrn. Commandant

Delcroz, welches mit demjenigen des Pariser Observatoriums übereinstimmt. Diesem Unterschied von 0<sup>''</sup>,36 ist in den hier mitgetheilten Beobachtungen Rechnung getragen.

Die Temperaturangaben sind in Réaumur'schen Graden. Das äussere Thermometer ist ein sehr gutes Pariser Normal-Thermometer, die Grade desselben sind noch 1,5 Linien gross. Die Minima sind Angaben eines guten und möglichst frei unter einem Dachfenster nach Nord ausgesetzten Register-Thermometers. Die Maxima sind einstweilen nicht beobachtet worden; statt derselben mussten die höchsten der 4 täglichen Beobachtungen dienen.

Die Beobachtungen über Richtung des Windes werden in der Regel an der Windfahne auf dem Zeitglockenthurme gemacht, welche von allen hiesigen Windfahnen noch die zuverlässigste scheint. Man hat sich erlaubt, die Richtung West nicht mit O (Ouest), sondern mit W. zu bezeichnen. Starke Winde sind mit <sup>2</sup> und <sup>3</sup> angemerkt; z. B. NE<sup>2</sup>.

Das Tagebuch der Beobachtungen wird in französischer Sprache geführt, theils aus alter Gewohnheit und der vorhandenen lithographirten Formulare wegen, und theils, weil in der That hiefür diese Sprache kürzer und einfacher scheint.

